

Drei Tage lang lernen und kennlernen

Eine Ausbildung mit
Freizeitprogramm

Ausbildungen für Feuerwehrleute sind Pflicht. Ein gemeinsames Wochenende zum (Kennen-)Lernen ist allerdings eine Premiere.

Dazu trafen sich kürzlich die Jugendwarte freiwilliger Feuerwehren aus dem Kreisverband Torgau-Oschatz im Schullandheim Lampersdorf. Warum? „Ganz einfach: Wir wollen, dass die Leute hier nicht nur lernen, sondern sich auch kennen lernen“, sagte Frank Reichel, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Ansonsten hätten die Ehrenamtlichen wenig Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und bei Seminaren am Abend oder Sonnabend vormittags fehle dafür einfach die Zeit.

Das war diesmal anders: Für drei Tage quartierten sich die Teilnehmer im Schullandheim Lampersdorf ein. Und neben dem theoretischen Teil gab es auch ein Freizeitprogramm, zu dem zum Beispiel eine Führung durch das Wermisdorfer Schloss Hubertusburg gehörte. Kreisjugendwart Werner Lippmann machte deutlich, dass auf den Schultern der Jugendwarte eine große Verantwortung liege.



„Diese Frauen und Männer sind in ihren Wehren für die Kinder- und Jugendarbeit verantwortlich. Dafür brauchen sie immer wieder neue Ideen, um die Treffen interessant zu gestalten. Nur so haben wir die Chance, Feuerwehrnachwuchs zu gewinnen“, sagte er. Dabei seien es längst nicht mehr allein Jungen, die es zur Feuerwehr zieht, wusste Anja Wendt von der Kreisjugendfeuerwehr. „Die Mädchen sind auf dem Vormarsch.“ Durch Gespräche in Schule und Hort würden die Kleinen oft auch Werbung bei ihren Freunden machen. „Die Kinder, die zur Feuerwehr kommen, ziehen andere mit“, hat sie beobachtet. Insgesamt gebe es im Verbandsgebiet Torgau-Oschatz 41 Jugendwehren, in denen 492 Mädchen und Jungen ihre Freizeit verbringen. „Normalerweise geht das ab acht Jahren los. Manche Wehren bieten schon Mini-Gruppen für Dreijährige an, müssen dafür aber spezielle Anforderungen erfüllen und zum Beispiel eine pädagogische Betreuung absichern“, sagte Frank Reichel. An diesem Ausbildungswochenende in Lampersdorf beteiligte sich auch der Sächsische Landesfeuerwehrverband, der mit einem Modellwagen vor Ort war. Das Mobil, das auch für die Arbeit in der Region ausgeliehen werden kann, enthält neben Feuerwehr-Utensilien für Kinder Spielgeräte und Informationsmaterial. „Unsere Leute sollen wissen, welche Möglichkeiten es gibt und Anregungen für ihre Arbeit erhalten“, nannte Frank Reichel ein Ziel des Wochenendkurses.

Jana Brechlin

Foto 11: 17 Jugendwarte trafen sich zur Ausbildung mit Verbandschef Frank Reichel und Kreisjugendwart Werner Lippmann (hinten, v.r.). Foto: Dirk Hunger